

seite undeutlich durchschlagend. Hinterflügel unterseits lichter als die Unterseite der Vorderflügel, am Costalrande weisslich mit einigen dunklen Strichen, auf dem äusseren Flügeltheile mit undeutlichen dunklen Streifen.

Von *Tryp. Terebra* F., *Campicola* Ev. und *Arenicola* Stgr. ist die neue Art schon durch die Gestalt der Fühler deutlich unterschieden, von *Cossus* L. und *Balkanicus* Led. unterscheidet sie sich nicht nur durch die Bekleidung des Hinterleibs, sondern auch durch die Zeichnung der Flügel; auch mit keiner der indischen *Trypanus*-Arten besteht grössere Aehnlichkeit.

### **Tribax certus und Cetonia chryosoma, n. sp.**

Beschrieben von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

#### **Tribax certus** Starck i. litt.

Mit *T. circassicus* Gnglb. nahe verwandt, aber specifisch verschieden durch längeren und auffällig dünneren Kopf, kleineres, stark herzförmiges Halsschild, das etwas breiter ist als lang und nur so breit als eine Flügeldecke in der Mitte, oben nur sehr fein punktirt; die Flügeldecken sind kürzer und breiter und in beiden Geschlechtern ganz flach, an den Seiten viel schmaler verworren punktirt. Die Beine sind schlanker, aber nicht länger, die Hinterschienen auf ihrer Hinterseite fast immer ungefurcht. Schwarz mit schwachem Bleiglanz, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken sehr schmal und düster grünlich gerandet. Long. 21—25 mm. —

Circassien; aus der alpinen Region. Von Herrn A. Starck als Var. von *circassicus* eingesandt.

#### **Cetonia chryosoma** Kr. i. litt.

Der *C. aurata* L. in hohem Grade verwandt, aber etwas länger, oben flacher und stets kahl, die Dorsalrippe noch verloschener, die Punktur feiner und spärlicher, auf den Flügeldecken zwischen den hufeisenförmigen Reihenpunkten ohne deutliche Punktur, Unterseite kürzer und mehr anliegender behaart, an den Seiten der Segmente keine deutlichen Haarbüscheln bildend; der Metasternalfortsatz ohne gegabelter Querlinie vor der Spitze; endlich durch anders gebildeten Forceps beim ♂ verschieden. Die

flügelartige Verbreiterung desselben ist nämlich vor der Spitze viel breiter und besonders stark zum Ende gerückt, die x-förmige Spitze ist kürzer und stumpfer und geht von da gleich in die seitliche Erweiterung über, während bei *aurata* zwischen beiden noch eine deutlichere Ecke gebildet wird.

Oberseite grün, blau oder roth, oft zweifarbig, in allen Uebergängen vorkommend, nur hinter der Mitte jederseits mit schmalen weissen Querflecken; Unterseite meistens blau, seltener blaugrün oder kupferroth.

In Syrien und im cilicischen Taurus.

---

**Afrikanische Coleoptera**  
des Königlichen Museums für Naturkunde zu Berlin.

Von H. J. Kolbe.

II. Theil.

*Mantica* n. g.,  
eine neue Gattung der Cicindeliden  
aus der Gruppe der Manticorinen.

Diese merkwürdige Gattung verbindet die isolirt dastehende Gattung *Manticora* mit den übrigen Gattungen der Familie. Ihre nahe Verwandtschaft mit dieser Gattung der auffallendsten Cicindeliden sieht man der neuen Form sogleich an; aber sie hat viel weniger von der abenteuerlichen Gestalt derselben. Kopf, Mandibeln, Prothorax zeigen den gewöhnlichen Cicindelidentypus, mit einem Anklang an *Manticora*, mit der die neue Gattung die kleinen Augen gemein hat. Sonst ist der Kopf verhältnissmässig viel kleiner, und die Mandibeln sind kürzer und beide im männlichen Geschlecht gleich, während von den ausserordentlich mächtigen und fast knieförmig gebogenen Mandibeln in der Gattung *Manticora* die rechte länger ist. Der Prothorax zeigt nicht die abweichende Form mit den beiden hinten vorstehenden Loben auf der Oberseite, wie sie allen Arten von *Manticora* eigen ist. Dann sind auch die Flügeldecken bei weitem nicht so breit, wie bei diesen grossen Verwandten; auch sind die Seiten undeutlicher gerandet.

Ferner erscheint *Mantica* schlanker als *Manticora*, der Kopf und der Prothorax sind kleiner und schmaler, auch die Flügeldecken länger, schmaler und gewölbter. Die Mandibeln des Männchens sind wie beim Weibchen von